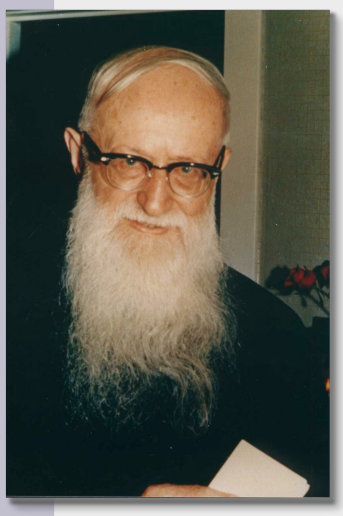

Worte wie Lichter

Pater-Kentenich-Lesung
Juni 2008
www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de

Der heutigen Welt tut die Frau so gut und so notwendig, zumal die marienhaft eingestellte Frau

- „Der heutigen Welt tut die Frau so gut und so notwendig, zumal die marienhaft eingestellte Frau." *J.K., 08.09.1929*

- „Die Frau hat ihrem Sein nach dafür zu sorgen, dass die Welt, das Leben, das Familienleben, die Beziehungen der Menschen untereinander ... durchseelt und durchgeistigt werden." *J.K. in „Zur sozialen Rolle der Frau"*

- „Wie lenkt der Mann die Familie und wie lenkt die Frau die Familie? ... Der Mann lenkt sie mit dem Kopf und die Frau mit dem Herzen, aber beides gehört zusammen. Jetzt dürfen Sie nicht sagen, der Mann muss es alleine machen. Zum Kopf gehört auch das Herz. Ich kann das auch so ausdrücken: Der Mann regiert durch Bestimmungen und die Frau durch die Liebe." *J.K., 03.02.1958*

- „Die Frau muss sorgen, dass der Mann ein Herz bekommt und die ganze Kultur heute wieder durchseelt wird vom Herzen der Frau." *J.K., 10.06.1963*

- „Jede Frau soll im Bild der Gottesmutter ihr Ideal wieder erblicken: persongewordene Liebe, Abbild des Heiligen Geistes zu sein. Was heißt das? Damit kommen wir wieder zurück auf die Formulierung: Die Mutter muss per eminentiam[1] Frau sein, und die Frau als Frau das Frauliche in einzigartiger Weise in sich verkörpern. Was ist ihre Aufgabe? Persongewordene Liebe zu sein. Das heißt: Liebe in überreichem Maße schenken, Liebe wecken und Liebe weiterleiten, zurückleiten zum Herzen Gottes." *J.K., 10.05.1953*

- „Das Ideal einer Mutter: Eine segnende Mutter, eine Mutter, die die Welt segnet. Wodurch? Durch den endlosen ... Reichtum einer warmen, selbstlosen, aber auch erleuchteten Liebe: Einer warmen Liebe zu ihrem Manne: Gattenliebe; einer warmen Liebe zu ihren Kindern; einer warmen Liebe überall, wo irgendwo und -wie sich jemand ihrem Herzen naht. Aber auch einer erleuchteten Liebe." *J. K., 10.05.1953*

- „... So oft der liebe Gott hier auf Erden ein Menschenkind sieht, das ihm nachsagt, ich bin die Liebe, eröffnen wir dem lieben Gott ungeahnte Glücksquellen. Wollen wir dem lieben Gott eine ganz große Freude machen, wollen wir ihm ähnlich werden, müssen wir sorgen, dass von uns gesagt wird, was von ihm gesagt wird, wir sind die Liebe. Das heißt zunächst, wir sind wohlwollend zueinander und füreinander." *J.K., 17.03.1940*

---

[1] *in ausgeprägtester Weise*

Schritte

zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt"?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

1 Lesen
Text abschnittweise reihum laut vorlesen.
Pause, in der jede/r den Text noch einmal persönlich nachlesen kann.
Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.

2 Wiederholen
Die unterstrichenen Worte oder Sätze reihum vorlesen.

3 Wirken lassen
Zeit, um das Gelesene/Gehörte wirken zu lassen.
Was sagt mir das im Blick auf meine Erfahrungen, auf meine Situation?

4 Mitteilen
Was ist mir an diesem Text wichtig?
Was ist mir als Erkenntnis oder als Frage gekommen?

5 Austauschen
Was nehme ich, was nehmen wir als Anregung aus diesem Text mit?
Welche Punkte ergeben sich für die Lebensgestaltung?